

129 Flugzeuge. Er verteilt sich etwa zu gleichen Teilen auf unseren und den feindlichen Bereich.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Gegen einen Teil der kürzlich angegriffenen Front westlich von Luzl wiederholten die Russen gestern ihre Angriffe, sie haben an keiner Stelle Erfolg gehabt und wiederum größte Verluste erlitten. Auch hier eine blutige Niederlage unserer Feinde. — Südöstlich von Orzanz wurden russische Vorstöße abgeschlagen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Karpathen schoben wir durch überraschendes Vordringen an der Baba Rudowa unsere Stellungen vor und verteidigten den Geländegewinn in heftigem Nahkampf.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Vormarsch in Ostsiebenbürgen wird fortgesetzt. — Die Rumänen sind in der Schlacht von Kronstadt (Brasso) geschlagen. Vergebens griffen ihre von Norden eintreffenden Verstärkungen in den Kampf nordöstlich von Kronstadt ein. Törzburg (Toerzburg) wurde genommen. Der Feind weicht auf der ganzen Linie.

Balkankriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Deutsche Truppen, unterstützt durch österreichisch-ungarische Montrose, setzten sich durch Handstreich in den Besitz der Donauinsel nordwestlich von Svislov, nahmen 2 Offiziere, 150 Mann gefangen und erbeuteten sechs Geschütze.

Makedonische Front. Westlich der Bahn Monastir-Florina wurden feindliche Angriffe abgeschlagen. Westlich der Bahn gelang es dem Gegner, auf dem linken Cerina-Ufer Fuß zu fassen.

Der erste Generalquartiermeister:
(W. I. B.) Ludendorff.

Der

österreichisch-ungarische

Generalstab meldet:

Wien, 9. Oktober. Amlich wird verkauft:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien. Die verbündeten Truppen des Generals von Falkenhayn haben gestern den Feind bei Törtschvar (Toerzburg) geworfen und Brasso in erbitterten Straßenkämpfen gesäubert. Die aus der Haromszof herbeieilenden Verstärkungen des Feindes wurden südöstlich von Foeldvai (Marienburg) angehalten und geschlagen. Die Rumänen räumen überall das Schlachtfeld. Gegenüber der in das Hargitta- und Gergeny-Gebirge eindringenden Armee des Generals von Arz leistet der Gegner stellenweise Widerstand. Rächst Svislov an der bulgarischen Donau bemächtigten sich — durch unsere Donauflottille unterstützt — deutsche Abteilungen und österreichisch-ungarische Pioniere einer von den Rumänen besetzten Insel, wobei 6 Geschütze eingebracht und 3 Offiziere und 155 Mann gefangen wurden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Im Ludowa-Gebiet entrisen deutsche Bataillone den Russen eine Höhe. Auf dem Pantyr-Sattel wurde ein Vorstoß des Feindes abgeschlagen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Unsere Stellungen zwischen Sminichy und Risselin bildeten gestern abermals das Ziel starker russischer Angriffe, die beiderseits von Patreay dreimal viermal nacheinander wiederholt wurden, aber für den Gegner neuerlich mit einem vollen, von den schwersten Verlusten begleiteten Mißerfolg endeten.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie- und Minenwerfertätigkeit im südlichen Teil der kustenländischen Front dauert fort. Die italienische Infanterie, die an der Karst-Hochfläche südlich von Nova Baas und im Abschnitt Görz gegen Sv. Katvra zum Angriff vorzugehen versuchte, wurde durch Sperrfeuer abgewiesen. In den Fassaner Alpen kam es im Abschnitt Gardinal-Coldose zu heftigen erbitterten Nahkämpfen. Der angreifende Gegner, mehrere Bataillone stark, wurde völlig abgewiesen. Alle Höhenstellungen wurden von unseren Truppen behauptet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober haben unsere Seeschluggewege Bahnhof und militärische Objekte von San Giorgi di Rogaro und Patijana, ferner die Abwehrbatterien von Porto Buso, den Innenhafen von Grado und Batteriestellungen am unteren Fozzo erfolgreich mit Bomben belegt. Alle Flugzeuge sind trotz heftigster Beschießung unversehrt eingedrückt.

Weiter wird von Flottenkommando.

See

wieder über reiche U-Boots-Beute berichtet, welche z. T. sogar im Atlantischen Ozean gemacht wurde: Berlin, 9. Oktober. Eines unserer Unterseeboote hat in der Zeit vom 30. September bis zum 5. Oktober im englischen Kanal 7 feindliche Handelsschiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 4131 und wegen Beförderung von Bannware zum Feinde 3 neutrale Dampfer von zusammen 2357 Tonnen versenkt. — Ein anderes Unterseeboot versenkte am 4. Oktober an der englischen Ostküste 3 englische Fischdampfer.

Boston, 8. Oktober. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Auf der hiesigen Marinewerft ist ein drahtloses Telegramm von dem britischen Dampfer „Westpoint“ eingetroffen, in dem gemeldet wird, daß der Dampfer in 40 Grad 25 Minuten nördlicher Breite und 69 Grad westlicher Länge von einem Unterseeboot angegriffen wurde. Nach einem Privattelegramm wurde die „Westpoint“ torpediert und befindet sich in sinkendem Zustande. Die Besatzung war in die Boote gegangen. Die Stelle, an welcher der Angriff stattfand, liegt an der gewöhnlichen transatlantischen Route.

New York, 8. Oktober. Der britische Dampfer „Strathdene“ ist auf der Fahrt von New York nach Bordeaux torpediert worden.

Bern, 8. Oktober. Der norwegische Dampfer „Trinidad“ ist torpediert worden. 24 Mann wurden von einer Fischerbarke gerettet.

Amsterdam, 9. Oktober. Nach einer Lloydsmeldung ist der britische Dampfer „Santerna“ gesunken.

St. Johns (Neufundland), 9. Oktober. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Dampfer „Stephano“ (3449 Tonnen) wurde in der Nähe von New York torpediert. 30 amerikanische Passagiere, darunter 4 Frauen, befanden sich an Bord. Nach Lage der Dinge kommt eine Torpedierung, das heißt, eine Verletzung ohne vorhergegangene Warnung, nicht in Frage. Das Schiff ist vielmehr zweifellos von „U 53“ im Kreuzerrieg angehalten, aufgebracht und, da es nicht eingebracht werden konnte, versenkt worden, nachdem die Passagiere und die Besatzung in Sicherheit waren.

Paris, 9. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Der Transportdampfer „Gallia“ (14966 Tonnen), der ungefähr 2000 französische und serbische Soldaten beförderte, ist am 4. Oktober von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Zahl der Geretteten beträgt, soweit bis jetzt bekannt, 1362. Der Torpedo rief eine Explosion in der Munitionskammer hervor und zerstörte die Funkenstation, wodurch das Schiff von jeder Verbindung abgeschnitten wurde.

Vom Balkan

wird u. a. die Bildung eines neuen griechischen Kabinetts gemeldet:

Sofia, 8. Oktober. Bericht des Generalkommandos. Makedonische Front: Nach der blutigen Niederlage, welche 12 feindliche Bataillone am 6. Oktober an der Front der Dörfer Gadesniza und Kenali erlitten hatten, erneuerte der Feind seine Vorrückungsversuche nicht mehr. In diesem Abschnitt gab es gestern nur schwaches Artilleriefeuer. Die feindliche Infanterie versuchte neuerlich die Tscherna bei Odoziva zu überschreiten, wurde jedoch zurückgeschlagen und erlitt beträchtliche Verluste. Im Mogenizatal heftige Beschießung auf der ganzen Linie. Auf beiden Seiten des Warbar und am Fuße der Belasiza Planina schwaches Artilleriefeuer. An der Strumafont blieb die Lage unverändert. Wir zersprengten durch unser heftiges Artilleriefeuer mehrere feindliche Infanterie- und Kavallerieabteilungen, die im Begriff waren, Erkundungen auszuführen, und zwangen zwei Panzerautomobile zur Rückkehr. An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. — Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. In der Dobrußtscha war der Tag verhältnismäßig ruhig. Nach einer Reihe von vergeblichen Angriffen, die mehrere Tage dauerten, zog sich der Feind in seine früheren Stellungen zurück. Infolge eines gelungenen Gegenangriffes, den wir nordöstlich des Dorfes Beschaul unternahmen, trieben wir die vor den feindlichen Linien zurückgebliebenen feindlichen Abteilungen zurück und fügten ihnen große Verluste zu. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Budapest, 9. Oktober. In den politischen Kreisen Sofias wird, wie der Korrespondent der „Mz Est“ berichtet, mit dem Eingreifen Griechenlands in den Weltkrieg für die nächste Zeit gerechnet. Allerdings ist die Lage in Griechenland so verworren, daß die Hise, die dieses innerlich zerrissene Land der Entente bringen kann, nur sehr bescheiden sein wird. Dem Zweck, Griechenland zu einem Entschluß zu bringen, gilt offenbar auch der wütende Kampf, den Sarrail an der ganzen makedonischen Front führt.

Amsterdam, 9. Oktober. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Athen hat Professor Lambros die Bildung des Kabinetts übernommen.

London, 9. Oktober. Die „Daily Telegraph“ aus Athen vernimmt, ist Professor Lambros, der die Kabinettsbildung übernimmt, einer der ersten Philosophen und Archäologen Griechenlands. Er hatte bisher nie eine Rolle in der Politik gespielt. Wahrscheinlich wird Alexandropulos Minister des Auswärtigen werden. Dieser war früher griechischer Gesandter in Belgrad und Geschäftsträger

in Konstantinopel gewesen. „Daily Telegraph“ bemerkt dazu noch: Die heutigen Minister in Griechenland wollten offenbar Zeit gewinnen, in der Hoffnung, daß die Politik des Nichtinterferierens noch immer die beste sei.

Die Türken

wissen heute nichts Neues zu berichten: Konstantinopel, 8. Oktober. Bericht des Hauptquartiers. Kein bemerkenswertes Ereignis auf den verschiedenen Fronten.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Neuer Reichskredit. Wie die „Münchener Volkszeitung“ aus parlamentarischen Kreisen erfährt, wird in dieser Tagung des Reichstages ein neuer Kredit von 12 Milliarden Mark gefordert werden.

— Deutsch-österreichische Wirtschaftstragen. Deutsche und österreichische Parlamentarier waren am Sonntag in Berlin zu eingehender Erörterung über die Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen nach dem Krieg zusammengetreten. Den Vorsitz in den Verhandlungen führte Fürst Otto zu Salm.

— Ankunft des griechischen Kommandanten in Görlik. Am Sonntag abend 9 Uhr 12 Min. kam der Kommandant des griechischen 4. Armeekorps, Oberst Chagopoulos, mit seinem Stabe in Görlik an. Er wurde von seiner Exzellenz dem stellvertretenden kommandierenden General des 5. Armeekorps, General der Infanterie von Bod und Polach, im Namen Seiner Majestät des Kaisers am Bahnhof empfangen und ins Hotel geleitet. Montag mittag 12 Uhr fand eine kurze, einfache Begrüßung der griechischen Gäste in der städtischen Festhalle statt.

Japan.

— Das neue japanische Kabinett. Das neue Kabinett ist gebildet. Terauchi ist Ministerpräsident und Finanzminister, Baron Motono Minister des Auswärtigen. Im Kriegs- und Marineministerium ist keine Veränderung eingetreten.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

— Eisenstock, 10. Oktober. In einer am Sonntag abend im Rathaushotel stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, sich dem Aufruf des in München gegründeten Volksausschusses zur raschen Niederkämpfung Englands anzuschließen und in den nächsten Tagen in unserer Stadt Listen zur Unterzeichnung des im Anzeigenteile der vorliegenden Nummer d. Bl. veröffentlichten Aufrufs umlaufen zu lassen.

— Carlsfeld, 9. Oktober. Von heute an werden die Schmarten der Kriegsküche nur wochenweise verkauft. Jede Marke gilt für 3 Portionen Essen, und zwar für je eine Portion an den Kochtagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Preis jeder Marke 90 Pfennige. Die Marken sind jedesmal zum Abholen des Essens mitzubringen. An den drei Ecken der Marken ist ein Datum aufgedruckt, das den Tag anzeigt, an dem die Marke Gültigkeit hat. Wer sein Essen nicht an den bezeichneten Tagen abholt, hat keinen Anspruch mehr darauf. Am Sonnabend werden die Marken eingemeldet und verfallen. Fleischmarken sind beim Abholen mitzubringen und zwar für jede Essenmarke 2 Fleischmarken. — Die Zeichnungen für die 5. Kriegsanleihe in der hiesigen Volksschule betragen 1600 M.

— Leipzig, 9. Oktober. Zwei junge Mädchen, die in Leipzig und Umgebung für sich Geld zu angeblicher Wohltätigkeitszwecken gesammelt haben, wurden am Sonnabend festgenommen, als sie einer hochgestellten Offiziersdame in Leipzig ihren Besuch abstateten. Die Dame rief durch den Fernsprecher Polizeibeamte herbei, die die Mädchen festnahmen.

— Lübau, 8. Oktober. Als ein neues Zeichen der Notlage im Zeitungsgewerbe, wie sie der Krieg mit sich gebracht hat, stellt sich eine Veröffentlichung des Verlages der „Oberlausitzer Zeitung und Nachrichten“ und der „Weißener Zeitung“ dar, mit der die Einstellung des Erscheinens dieser Blätter angezeigt wird.

— Zwickau, 9. Oktober. Fünfzig Jahre sind verflossen, daß Zwickau von der schweren Choleraepidemie heimgeschickt wurde. Sie begann im Monat August 1866 und endete im November und erforderte in Zwickau über 500 Opfer.

— Neustädte, 9. Oktober. Die älteste Einwohnerin hiesiger Stadt, Frau verm. Rentnerin Schlesinger, vollendete am 27. September ihr 94. Lebensjahr, und in voriger Woche verstarb die zweitälteste Einwohnerin, die Klöpplerin Frau verm. Voigt, im 94. Lebensjahre. Sie war Ur-Urgroßmutter und das Oberhaupt einer starken Nachkommenschaft.

— Raschau i. E., 9. Oktober. Die Herren Konsul Oskar Lindemann und Fabrikbesitzer R. W. Lindemann in Dresden, Inhaber der hiesigen Firma Wm. Merkel, haben der Gemeinde Raschau zum Andenken an ihren verstorbenen Vater, den Begründer der sächsischen Holzindustrie, 15 000 Mark für eine Karl-Lindemann-Stiftung, die zur Erbauung einer Turnhalle hier dienen soll, überwiesen.

— Mühltröppel, 9. Oktober. Herr Stadtrat Fabrikant Oskar Dertel in Falkenstein hat zum Gedächtnis an seine Eltern unserer Stadt eine Stiftung in Höhe von 3000 Mark mit der Bestimmung übergeben, daß die Zinsen alljährlich am 20. Dezember an bedürftige Einwohner hiesiger Stadt zur Auszahlung gelangen und daß die Schenkung den Namen „Dertel-Beigermüller-Stiftung“ führen soll. Der Stadtgemeinderat hat die Stiftung mit herzlichstem Danke angenommen.